

Ökumenischer Wortgottesdienst zum Tag der Pflege am 12. Mai 2021 in Pfarrgemeinden und Pflegeheimen

Berühren	Versorgen	Halten	Trösten	12. Mai Tag der Pflege
Ermuntern	Durchhalten	Stützen	Pflegen	Aufrichten
Kümmern	Beweinen	Danke für alles...	Eintreten	Beachten
Loslassen	Würdigen	Beschützen	Bewahren	Verstehen
Sie sind verlässlich da!	Begleiten	Ermutigen	Aushalten	Einfühlen

Einzug:

Lied oder Musikstück

Eröffnung:

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Sehr herzlich begrüße ich Sie am Internationalen Tag der Pflege zu diesem Gottesdienst. Täglich sind Sie mit der Pflege von Kranken, Sterbenden und dem Beistand für Angehörige gefordert und auch belastet. Die Coronapandemie hat noch einmal mehr gezeigt, wie wichtig Ihr Dienst ist und wie wenig er oft anerkannt wird. Das schmerzt. Die Pandemie hat auch hervorgebracht, auf welchen tönernen Füßen unser Gesundheitswesen steht. Groß ist nun die Hoffnung, dass sich in der Zukunft etwas ändert.

Die kommende Stunde soll uns Entlastung bringen für unsere Sorgen und Nöte. Wir vergewissern uns, dass Gott an unserer Seite steht und unsere Wege mitgeht

Kyrie:

- Gott, wir begrüßen dich in unserer Mitte. Du bist für uns da.
Herr, erbarme dich.
- Gott, du unterstützt uns, wenn die Last auf unseren Schultern uns hilflos macht. Du bist für uns da.
Christus, erbarme dich.
- Gott, wir kommen zu dir, um Entlastung und Ruhe zu finden. Du bist für uns da.
Herr, erbarme dich.

Der Herr erbarme sich unser. Er nehme von uns was uns belastet und uns hilflos macht. Amen.

Gebet:

Guter Gott, manchmal fällt uns unser Dienst schwer. Wir kommen körperlich und seelisch an unsere Grenzen. Uns schmerzt, dass unser Dienst so geringgeschätzt wird und häufig die Anerkennung dafür ausbleibt. Wir bitten dich:

Bleibe du an unserer Seite, besonders wenn es schwer wird und gehe unsere Wege mit. Darum bitten wir dich durch Jesus Christus, unseren Freund und Bruder. Amen.

Lesung: Jesaja 41,10

Fürchte dich nicht, ich bin mit dir; weiche nicht, denn ich bin dein Gott; ich stärke dich, ich helfe dir auch, ich erhalte dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit.

Impuls:

In dieser schwierigen Coronapandemie kann uns die Angst regelrecht überfallen. Die Angst, den vielen Aufgaben nicht mehr gewachsen zu sein. Die Angst, nicht mehr helfen zu können. Die Angst, an dieser lebensbedrohlichen Krankheit selbst zu erkranken. Die Angst, das Virus nach Hause zu bringen.

Angst hat mit Enge zu tun. Sie schnürt uns die Kehle zu, raubt uns die Kraft, lähmt uns. Wir verlieren den Mut, die Zuversicht und die Hoffnung.

Auch das Volk Israel lebte in großer Angst. Es war nach Babylon verschleppt worden und litt darunter, fern der Heimat in Knechtschaft zu leben. Es litt darunter, nichts von der Gegenwart Gottes zu spüren. Sie glaubten, Gott habe sie verlassen. Sie waren am Ende: mit ihrer Kraft, mit ihrem Leben, mit ihrem Glauben.

Doch Gott ließ Ihnen durch den Propheten Jesaja zurufen: „Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir; hab’ keine Angst, denn ich bin dein Gott.“ Wenn wir auf Gottes Zusage hören und seine Möglichkeiten bedenken, werden wir stark und mutig.

„Fürchte dich nicht, ich bin mit dir“, das ruft Gott auch uns heute in dieser schwierigen Situation zu. Wir sind nicht allein. Gott steht uns als der Unsichtbare zur Seite. Wenn wir vor schwierigen Aufgaben stehen, will Gott uns helfen und uns Kraft und Hoffnung schenken.

„Weiche nicht, ich bin dein Gott“. Gott hat uns das Leben gegeben. An jedem Tag unseres Lebens sind wir gehalten von seiner Hand.

Lied oder Musikstück:

Fürbitten:

Du menschenfreundlicher Gott, der unser Leben in Händen hält, dich bitten wir:

- Gott, wir bitten um Hoffnung für uns und für die Menschen, die wir dir jetzt ans Herz legen.

Du Gott der Hoffnung. - Wir bitten dich erhöre uns.

- Gott, wir bitten um Mut für uns und für die Menschen, deren Ohren und Herzen nicht zugänglich sind für Mut machende Worte.

Du Gott des Mutes. - Wir bitten dich erhöre uns.

- Gott, wir bitten um Liebe für uns und für die Menschen, die sich nicht geliebt und angenommen fühlen.

Du Gott der Liebe. - Wir bitten dich erhöre uns.

- Gott, wir bitten um Stärke für uns und für Menschen, die gerade krank, schwach und hilflos sind.

Du Gott der Stärke. - Wir bitten dich erhöre uns.

- Gott, wir bitten dich um Vertrauen in das Leben bei dir, für uns und für alle Verstorbenen und deren Angehörigen und Freunde.

Du Gott des Lebens. - Wir bitten dich erhöre uns.

Gott, du schützt und segnest uns. Darauf lass' uns vertrauen an diesem Tag und an allen Tagen unseres Lebens. Amen.

Möglichkeit sich gegenseitig zu segnen

Abschlussgebet:

Gott, du Schöpfer des Weltalls, des Himmels und der Erde und eines jeden Menschen.

Du weißt wie aufgewühlt wir oft sind und wie ausgeliefert wir uns vorkommen.

Du bist vertraut mit unserem Fühlen und Denken, Reden und Fragen.

Darum strecken wir uns in dieser Krise aus nach dir, suchen bei dir Rat und Hilfe, tasten nach deiner Nähe, um uns darin geborgen zu wissen.

Immer mehr spüren wir unser Schwächen und Grenzen. Was willst du uns damit zeigen und lehren?

Deine Geistesgegenwart belebe und helfe uns! Dein Antlitz erleuchte und tröste uns! Dein Segen schütze und begleite uns!

Paul Weismantel

Segen:

Und so segne uns der barmherzige und gute Gott, im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Rita Sieber, Gemeindereferentin